

Noah bei der Weinlese.

Vater Noah preßt die Trauben, preßt heraus den süßen Most,
 Das war nach dem schlechten Wasser wahrlich ihm ein guter Trost.
 Füllt den Most auf große Kürbiß — Fässer gab's damals noch keine —
 Trank davon mit vielem Durste so der Schoppen acht bis neune.
 Hat ein Käuschchen sich getrunken, weil der Most war gut und süß,
 Ist beim Kürbiß eingeschlafen, wo man ihn auch liegen ließ.
 Sem und Japhet, Noah's Söhne, deckten zu ihn warm und gut,
 Doch der Ham, der jüngste Bruder, spottet sein im Uebermuth.
 Auch die Thiere lachen drüber, Storch und Kaze, auch Herr Hahn,
 Ochs und Esel sind entrüstet, wie man sich betrinken kann.
 Und der Hahn mit heller Stimme kräht hinaus in alle Lande:
 Wer zuviel des Guten thut, dem bringt es nur Spott und Schande!

